

Thema 5: Blick auf das Rechnungswesen: Bilanz und Erfolgsrechnung

Teil I: Die Bilanz

1. Einführungsbeispiel

Berechnen Sie das Brutto- und das Nettovermögen des Uhrenhändlers G. Pingu:

Barbestand	6'000
Guthaben bei der Post	12'000
Guthaben bei der Kantonalbank	17'000
Guthaben bei Kunden	13'000
Schulden bei Lieferanten	60'000
Vorrat an Uhren	300'000
Vorrat an Material	30'000
Liegenschaften	800'000
Hypothekendarlehen (= Darlehen der Bank, zum Kauf der Liegenschaft aufgenommen; die Liegenschaft dient der Bank als Sicherheit, als sog. Pfand.)	500'000
Ladeneinrichtung	60'000

Erstellen Sie anschliessend eine gut gegliederte Bilanz (Musterbeispiel).

2. Aufbau und Gliederung der Bilanz

Die Bilanz zeigt ein **Moment**bild über das Vermögen und die Schulden eines Geschäfts.

Aktiven	Bilanz des ...geschäfts per ...	Passiven
Umlaufvermögen <ul style="list-style-type: none"> • Flüssige Mittel • Forderungen • Vorräte 	Fremdkapital <ul style="list-style-type: none"> • Kurzfristiges Fremdkapital • Langfristiges Fremdkapital 	
Anlagevermögen	Eigenkapital (= Schuld des Geschäfts gegenüber dem Geschäftsinhaber)	

Das Umlaufvermögen wird nach der Liquidität (d.h. nach der Nähe zum Geld) gegliedert, die Passivseite nach der Fälligkeit (zuerst die kurzfristigen Schulden).

3. Aufgaben: Erstellen Sie gut gliederte Bilanzen.

Hofer R.: Einführung in die Doppelte Buchhaltung, Aufgaben A 2 bis A 15

4. Kennzahlen der Bilanz

Kennzahlen erlauben uns, ein Unternehmen im Zeitablauf (bei der Auswertung mehrerer Bilanzen) oder im Vergleich mit andern Unternehmen (mit der Branche) zu beurteilen.

4.1.	Intensität des Umlaufvermögens =	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \cdot 100}{\text{Bilanzsumme}} =$	
4.2.	Intensität des Anlagevermögens =	$\frac{\text{Anlagevermögen} \cdot 100}{\text{Bilanzsumme}} =$	
4.3.	Fremdfinanzierungsgrad =	$\frac{\text{Fremdkapital} \cdot 100}{\text{Bilanzsumme}} =$	
4.4.	Eigenfinanzierungsgrad =	$\frac{\text{Eigenkapital} \cdot 100}{\text{Bilanzsumme}} =$	
4.5.	Liquiditätsgrad (1. Stufe) =	$\frac{\text{Flüssige Mittel} \cdot 100}{\text{Kurzfristiges Fremdkapital}} =$	
4.6.	Liquiditätsgrad (3. Stufe) =	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \cdot 100}{\text{Kurzfristiges Fremdkapital}} =$	
4.7.	Anlagendeckungsgrad I =	$\frac{\text{Eigenkapital} \cdot 100}{\text{Anlagevermögen}} =$	

Aufgabe: Berechnen und beurteilen Sie diese 7 Kennzahlen beim Musterbeispiel G. Pingu sowie bei den Aufgaben A 2 bis A 15

5. Aenderungen der Bilanz

Da die Bilanz ein Momentbild darstellt, führen die täglichen Geschäftsfälle zu Aenderungen der Bilanz. Da die Gleichung Aktiven = Passiven zu jedem Zeitpunkt zutrifft, ergeben sich 4 Möglichkeiten der Aenderung der Bilanz:

Nr.	Vorgang	Art der Bilanzänderung
①	Wir beziehen Bargeld am Postschalter zulasten des Postkontos.	Aktivtausch
②	Wir kaufen eine neue Ladeneinrichtung und erhalten vom Lieferanten eine Rechnung (zahlbar innert 30 Tagen).	Bilanzzunahme (Bilanzverlängerung)
③	Im Einverständnis mit dem Darlehensgeber wird ein Darlehen in Eigenkapital umgewandelt.	Passivtausch
④	Wir zahlen die Rechnung eines Lieferanten per Post.	Bilanzabnahme (Bilanzverkürzung)

Fragen: Welche Bilanzposten ändern sich bei ① bis ④ in welcher Weise (+/-/0)?

Teil II: Die Erfolgsrechnung

1. Einführungsbeispiel

Macht G. Pingu im Jahre 1998 Gewinn oder Verlust (Zahlen in 1'000 Fr.)?

• Einkauf von Uhren	280
• Gehälter	120
• Miete	40
• Zinsen	10
• Abschreibungen	15
• Bürospesen	5
• Werbung	10
• Verkauf von Uhren	520

Erstellen Sie eine gut gliederte Erfolgsrechnung für das Jahr 1998.

2.. Aufbau der Erfolgsrechnung

Vermögensabgänge (Vermögensverzehr)	Vermögenszugänge
z.B. wegen <ul style="list-style-type: none"> • Einkauf • Lohnzahlungen • Miete, Zinsen • Werbung • Reinigung, Beleuchtung • Versicherung 	z.B. wegen <ul style="list-style-type: none"> • Verkauf • Reparaturarbeiten
= Aufwände (a)	= Erträge (e)

Summe a < Summe e ➡ Gewinn

Summe a > Summe e ➡ Verlust

Im Gegensatz zur **Bilanz**, die für die Vermögens- und Schuldensituation ein **Momentbild** (Zeitpunkt, z.B. 31.12.98) zeigt, erfasst die **Erfolgsrechnung** die Aufwände und Erträge während eines **Zeitraumes** (z.B. für das Jahr 1998).

3. Aufgaben: Hofer R.: Einführung in die Doppelte Buchhaltung, Aufgaben A 46 bis A 57